Stand: 16.12.2025 10:00:30

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/5857

"Bayern Digital - Wissenschaft und Wirtschaft zukunftsfähig machen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/5857 vom 25.03.2015
2. Plenarprotokoll Nr. 41 vom 26.03.2015
3. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/7230 des WI vom 16.06.2015
4. Beschluss des Plenums 17/7419 vom 08.07.2015
5. Plenarprotokoll Nr. 49 vom 08.07.2015

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 25.03.2015 **Drucksache 17/5857**

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayr** und **Fraktion (SPD)**

Bayern Digital – Wissenschaft und Wirtschaft zukunftsfähig machen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ihre Digitalisierungsstrategie Bayern Digital breiter aufzustellen. Sie muss ergänzt werden um den wichtigen Aspekt der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), die für ihre Zukunftsfähigkeit auf die Anwendung digitaler Strategien angewiesen sind und die Förderung der IT-Wirtschaft.

Konkret müssen folgende Punkte in der Digitalisierungsstrategie zusätzlich enthalten sein:

1. Digitalisierungsgutscheine installieren, um in den bayerischen KMU Digitalisierungsprozesse anzustoßen und dementsprechende Beratung zu fördern.
2. Innovationsgutscheine im Bereich der Entwicklung von Software und innovativen digitalen Ideen umgehend wieder einführen.
3. Beim „Zentrum Digitalisierung.Bayern“ neben den Themenplattformen auch Branchenplattformen einrichten.
4. Den Digitalisierungsbeirat um Vertreter des bayerischen Mittelstands erweitern.

Begründung:

Die Digitalisierung ist ein umfassender Transformationsprozess, der mit zunehmender Geschwindigkeit die gesamte Lebens- und Arbeitswelt der Menschen in Bayern tiefgreifend verändert. Trotz einer günstigen Ausgangslage Bayerns mit einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft, einer exzellenten Forschungslandschaft und einem hohen Bildungsniveau in der Bevölkerung, sind gemeinsame Anstrengungen bei der Gestaltung des digitalen Wandels im Rahmen der Strategie Bayern Digital notwendig. Dabei sollte der Freistaat nicht nur auf die neuen Herausforderungen reagieren, sondern vor allem den digitalen Wandel mit anpassungsfähigen Instrumenten und Maßnahmen aktiv mitgestalten.

Die Ziele aus dem Konzept „Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B)“ lassen sich wie folgt zusammenfassen:

– internationale Sichtbarkeit erhöhen,
– Konkurrenzfähigkeit des Freistaats stärken,
– Schwerpunktsetzung in der Digitalisierung deutlich machen,
– Kompetenzen im Bereich Digitalisierung und Nutzung der digitalen Technologien erweitern,
– bayernweit vorhandene Kompetenzen bündeln und vernetzen,
– Verflechtung mit den Regionen,
– Schaffung von Synergien.

Um die neuen Herausforderungen aktiv mitzugestalten und den Wirtschaftsstandort Bayern nachhaltig zu stärken, dürfen die KMU nicht außer Acht gelassen werden.

Dafür sind aktuelle Forderungen der Bayerischen Industrie- und Handelskammern zu unterstützen.

Eine geförderte Beratung über Digitalisierungsgutscheine dient der Verbesserung von Organisations- oder Produktionsprozessen durch die Einführung digitaler Technologie und damit unmittelbar der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU. Die Entwicklung von Software und innovativen digitalen Ideen zur Vermarktung wurden aus dem Förderprogramm Innovationsgutschein herausgenommen. Die umstrittene Vergabe eines Gutscheins darf nicht zum Ausschluss einer ganzen Zukunftsbranche aus diesem Förderinstrumentarium führen. Das Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie muss stattdessen endlich die angekündigten neuen, verbesserten Vergabekriterien vorlegen. Branchenplattformen können die digitale Geschäftsmodellentwicklung gerade bei KMU wirkungsvoll unterstützen. Der Digitalisierungsbeirat muss alle Player in der Digitalisierung integrieren und damit auch den Mittelstand.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Wer dem Dringlichkeitsantrag auf Drucksache 17/5852 – das ist der Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER – seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der SPD und der FREIEN WÄHLER. Gegenstimmen, bitte! – Das ist die Fraktion der CSU. Enthaltungen? – Das ist die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Wer dem Dringlichkeitsantrag auf Drucksache 17/5883 – das ist der Antrag der SPD-Fraktion – seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die SPD-Fraktion, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Ich bitte, Gegenstimmen anzuzeigen. – Das ist die CSU-Fraktion. Damit ist auch dieser Antrag abgelehnt.

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 17/5853 bis 5858 werden in die zuständigen federführenden Ausschüsse verwiesen. Die namentliche Abstimmung, die noch aussteht, führen wir nach dem nächsten Tagesordnungspunkt durch.

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 10** auf:

Antrag der Abgeordneten Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller, Kathi Petersen u. a. (SPD)
Modellversuch Schulkrankenpflege (Drs. 17/4808)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 24 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erste Rednerin ist die Kollegin Petersen. Bitte schön, Frau Petersen.

Kathi Petersen (SPD): (Von der Rednerin nicht autorisiert) Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Bayerische Gesundheitsministerin hat die Kindergesundheit zum Schwerpunktthema dieses Jahres erklärt.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass es in diesem Bereich noch erheblichen Handlungsbedarf gibt. Wir teilen dieses Anliegen und beantragen deshalb einen Modellversuch Schulkrankenpflege. Die Schulen werden immer mehr zu familienergänzenden Einrichtungen, weil sich Familien aus den verschiedensten Gründen zunehmend überfordert fühlen. Das ist zwar bedauerlich, aber es ist eine Realität, der wir uns stellen müssen. Diese Realität betrifft auch die Gesundheit unserer Kinder, um die wir uns daher verstärkt in der Schule kümmern müssen.

Diese Aufgabe dürfen wir aber nicht noch zusätzlich den Lehrern aufbürden. Diese sind mit Ganztagsunterricht, individueller Förderung usw. schon hinreichend ausgelastet. In Ländern wie den USA und Großbritannien sowie in Skandinavien – wir haben das letztes Jahr bei unserer Reise mit dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege in Stockholm hautnah erlebt – werden daher Krankenschwestern an Schulen eingesetzt.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Krankenschwestern könnten auch bei uns das Team aus Lehrern, Schulpsychologen und Schulsozialarbeitern verstärken. Sie wären in Gesundheitsfragen geeignete Ansprechpartner für Schüler, Lehrer und Eltern. Sie könnten kompetent Erste Hilfe leisten und dafür ausbilden. Sie könnten den Impfstatus kontrollieren. Wir haben ja gerade die Masernepidemie erlebt und sehen, dass es da erheblichen Nachholbedarf gibt. Krankenschwestern könnten für die notwendige Auffrischung sorgen. Sie könnten in der Schule Maßnahmen zur Gesundheitsprävention anregen und unterstützen. Auch als Vertrauensperson für Schülerinnen und Schüler, von der keine Sanktionen etwa in Form von schlechten Noten zu befürchten sind, wäre eine Schulkrankenpflegekraft ein Gewinn für die Schule. Wir fordern nicht gleich die Einstellung von Pflegekräften an allen Schulen, sondern möchten erst einmal in einem Modellversuch die Einsatzmöglichkeiten, die Ausbildungserfordernisse, mögliche Kostenträgerschaften und die Finanzierungsmöglichkeiten prüfen.

Dieser Modellversuch ist sinnvoll. Gerade in komplexen Einrichtungen, wie es die Schulen sind, haben sich Modellversuche bewährt. Das sehen wir am Modellversuch Mittelstufe plus, der im Herbst startet. Es geht darum zu sehen, ob eine Einrichtung, die sich in anderen Ländern schon bewährt hat, auch in Bayern zur Verbesserung der Kindergesundheit beitragen kann. Ich habe vorhin schon Beispiele genannt.

Dieser Modellversuch ist notwendig. Schon jetzt gibt es chronisch oder akut erkrankte Kinder, die auch während der Unterrichtszeit medizinische Betreuung brauchen. Grundschulkinder, die an Diabetes leiden, sind auf Unterstützung angewiesen. Lehrer können das aber kaum übernehmen, zumal sie das bei uns aus rechtlichen Gründen gar nicht dürfen.

Mit zunehmender Inklusion an den Schulen verstärkt sich dieses Problem. Das Thema Inklusion dürfen wir nicht länger auf die lange Bank schieben. Zurzeit, vom 25. März bis zum 17. April, wird die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland überprüft. Dabei geht es auch um die Umsetzung der

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 16.06.2015 **Drucksache 17/7230**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Annette Karl, Natascha Kohnen u.a. und Fraktion (SPD)
Drs. 17/**5857**

Bayern Digital – Wissenschaft und Wirtschaft zukunftsfähig machen

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung in folgender Fassung:

„Der Landtag begrüßt die Ankündigung der Staatsregierung, ihre Digitalisierungsstrategie ‚Bayern Digital' breiter aufzustellen. Wichtig sind insbesondere die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), die für ihre Zukunftsfähigkeit auf die Anwendung digitaler Strategien angewiesen sind, sowie die Förderung der IT-Wirtschaft. Insbesondere wird die Einführung des Digitalbonus unterstützt. Das soll auch die Förderung der Entwicklung von Software und anderen innovativen digitalen Geschäftsmodellen umfassen. Außerdem ist zu prüfen, ob über das ‚Zentrum Digitalisierung Bayern' auch eine Verknüpfung mit den Clustern herbeigeführt werden kann.
Ebenso ist die Erweiterung des Digitalisierungsbeirats um Vertreter des Mittelstands zu prüfen."

Berichterstatterin: **Annette Karl**
Mitberichterstatter: **Markus Blume**

II. Bericht:

1. Der Dringlichkeitsantrag wurde dem Ausschuss für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Dringlichkeitsantrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Dringlichkeitsantrag in seiner 31. Sitzung am 21. Mai 2015 beraten und einstimmig in der in I. enthaltenen Fassung Zustimmung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat den Dringlichkeitsantrag in seiner 72. Sitzung am 16. Juni 2015 mitberaten und einstimmig der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses zugestimmt.

Erwin Huber
Vorsitzender

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

17. Wahlperiode 08.07.2015 **Drucksache** 17/**7419**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayr** und **Fraktion (SPD)**

Drs. 17/**5857**, 17/**7230**

Bayern Digital – Wissenschaft und Wirtschaft zukunftsfähig machen

Der Landtag begrüßt die Ankündigung der Staatsregierung, ihre Digitalisierungsstrategie „Bayern Digital“ breiter aufzustellen. Wichtig sind insbesondere die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), die für ihre Zukunftsfähigkeit auf die Anwendung digitaler Strategien angewiesen sind, sowie die Förderung der IT-Wirtschaft. Insbesondere wird die Einführung des Digitalbonus unterstützt. Das soll auch die Förderung der Entwicklung von Software und anderen innovativen digitalen Geschäftsmodellen umfassen.

Außerdem ist zu prüfen, ob über das „Zentrum Digitalisierung Bayern“ auch eine Verknüpfung mit den Clustern herbeigeführt werden kann.

Ebenso ist die Erweiterung des Digitalisierungsbeirats um Vertreter des Mittelstands zu prüfen.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 6** auf:

Abstimmung

über eine Europaangelegenheit und Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 3)

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 3)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Stimmt die CSU auch mit? – Danke schön. Die CSU-Fraktion stimmt ebenfalls dafür. Gegenstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Auch keine. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

(Unruhe)

Meine Damen und Herren, ich bitte um Ruhe! Unterhalten Sie sich bitte draußen!

Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratende Europaangelegenheit und die Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 6)

Es bedeuten:

(E)	**einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses**
(G)	**Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen**
(ENTH)	**Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss**
(A)	**Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss**
(Z)	**Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss**

Europaangelegenheit

1. Konsultationsverfahren der Europäischen Union; Beschäftigung und Soziales: Öffentliche Konsultation zur Überarbeitung der Arbeitszeitrichtlinie (Richtlinie 2003/88/EG)
1. Dezember 2014 – 15. März 2015
Drs. 17/5427, 17/6579 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	A	A	A

Anträge

2. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Untersuchung von (zeitweilig) monoedukativem bzw. koedukativem Unterricht
Drs. 17/2354, 17/7239 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	Z	Z

3. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Sepp Dürr u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Provenienzforschung stärken – Rahmenbedingungen für Forschung verbessern
Drs. 17/2787, 17/7260 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	Z	Z

4. Antrag der Abgeordneten Helga Schmitt-Bussinger, Isabell Zacharias, Martina Fehlner u.a. SPD
Darstellung der Luftfahrtpioniere Weißkopf und Wright
im Deutschen Museum der aktuellen Forschungslage anpassen
Drs. 17/4512, 17/7261 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

5. Antrag der Abgeordneten Angelika Weikert, Andreas Lotte, Doris Rauscher u.a. SPD
Für Anschlussunterbringung sorgen – Sonderwohnungsbauprogramm
für Flüchtlinge und Asylsuchende auflegen!
Drs. 17/4687, 17/7127 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	ENTH	Z

6. Antrag der Abgeordneten Gudrun Brendel-Fischer, Angelika Schorer, Martin Schöffel u.a. CSU
Hauswirtschaftliche Aufgabenerledigungen
Drs. 17/5518, 17/7128 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

7. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Annette Karl, Natascha Kohnen u.a. und Fraktion (SPD)
Bayern Digital – Wissenschaft und Wirtschaft zukunftsfähig machen
Drs. 17/5857, 17/7230 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

8. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Integrationsbericht vorlegen
Drs. 17/5939, 17/7129 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

9. Antrag der Abgeordneten Joachim Unterländer, Petra Guttenberger, Prof. Dr. Gerhard Waschler u.a. CSU
Asylbewerber- und Flüchtlingskinder in Kindertageseinrichtungen
Drs. 17/5980, 17/7035 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

10. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Angelika Weikert, Arif Tasdelen u.a. SPD
Umsetzung des Qualitätsbonus plus in der Kindertagesbetreuung
Drs. 17/6027, 17/7130 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	Z	Z

11. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Jutta Widmann u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Dauergestattungen vereinfachen
Drs. 17/6140, 17/7294 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	Z	Z

12. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Sepp Dürr u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Mögliche Versäumnisse der „Taskforce Schwabinger Kunstfund“ aufklären
Drs. 17/6200, 17/7262 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

13. Antrag der Abgeordneten Klaus Holetschek, Bernhard Seidenath, Kerstin Schreyer-Stäblein u.a. CSU
Errichtung eines Clusters Gesundheitswirtschaft
Drs. 17/6209, 17/7231 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

14. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Denkverbote beseitigen! Sinnvolle Arbeitszeitregeln für die Bayerische Polizei schaffen!
Drs. 17/6215, 17/7226 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	ENTH	Z	ENTH

15. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bessere Finanzierung der Kindertagesstätten umsetzen – Basiswert sofort erhöhen
Drs. 17/6216, 17/7036 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	ENTH	Z	Z

16. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Wirtshäuser und Gastronomiebetriebe in Bayern stärken
Drs. 17/6218, 17/7232 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	A	Z	ENTH

17. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Deutsches Flugpioniermuseum in Leutershausen
Drs. 17/6222, 17/7263 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

18. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Alexander Muthmann u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Umsetzungsplan für Behördenverlagerungen
Drs. 17/6224, 17/7029 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	Z	Z

19. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Annette Karl, Martina Fehlner u.a. und Fraktion (SPD)
Wirtshauskultur in Bayern zukunftsfähig machen
Drs. 17/6232, 17/7233 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	Z	Z

20. Antrag der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel, Klaus Steiner, Markus Blume u.a. CSU
Schutz vor importierten Schädlingen
Drs. 17/6317, 17/7304 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

21. Antrag der Abgeordneten Georg Rosenthal, Isabell Zacharias, Martina Fehlner u.a. SPD
Arbeit der Task-Force „Schwabinger Kunstfund“
Drs. 17/6318, 17/7264 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

22. Antrag der Abgeordneten Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Florian von Brunn u.a. SPD
Verbot besonders gefährlicher Pflanzenschutzmittel
Drs. 17/6352, 17/7146 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	ENTH	Z

23. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Freies WLAN - keine Verschärfung der Störerhaftung
Drs. 17/6384, 17/7295 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

24. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Isabell Zacharias, Martina Fehlner u.a. und Fraktion (SPD)
Stellungnahme zum Konzertsaal / Zukunft neuer Konzertsaal in München
Drs. 17/6424, 17/7265 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

25. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Annette Karl, Natascha Kohnen u.a. und Fraktion (SPD)
Breitbandausbau zukunftssicher gestalten
Drs. 17/6440, 17/7243 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	Z	Z

26. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Eva Gottstein u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Zahl der Wohnungseinbrüche reduzieren!
Drs. 17/6441, 17/7291 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

27. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Sprachkompetenz von Anfang an –
Kursangebote für alle Flüchtlinge erweitern, strukturieren und verbessern
Drs. 17/6442, 17/7038 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	Z	Z

28. Antrag der Abgeordneten Petra Guttenberger, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Oliver Jörg u.a. CSU
Barrieren abbauen und Inklusion voranbringen
Drs. 17/6547, 17/7237 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z

29. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Claudia Stamm u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nachtraghaushalt 2015 jetzt
Drs. 17/6723, 17/7030 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	Z	Z	Z

30. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Asylsozialarbeit sachgerecht ausbauen,
versprochene Betreuungsquote
endlich sicherstellen!
Drs. 17/6385, 17/7037 (E)

Gemäß § 126 Abs. 3 BayLTGeschO:
Votum des mitberatenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
Z	Z	Z	Z